



Widersprüche

Vier Comics stellen Situationen aus dem Arbeitsalltag junger Azubis dar, in denen es zu einem Interessenkonflikt kommt. Gemeinsam mit den Teilnehmer_innen soll mithilfe dieser Comics erarbeitet werden, wie solche Konfliktsituationen analysiert und verstanden werden können und wie sie als Betroffene darin Handlungsmöglichkeiten entwickeln können.

Ziele

- Erkenntnis erlangen, dass auch, wenn ein Job Spaß macht, es in ihm zu Konflikten kommen kann, die meine Arbeit stören und mich belasten
- Analysefähigkeit stärken: Wer ist für welche Probleme verantwortlich? Wer kann an welchen Bedingungen etwas ändern? Was kann ich tun, damit sich meine Situation verbessert?
- Der Internalisierung von schlechten Arbeitsbedingungen bzw. ihrer Projektion auf die eigenen Fähigkeiten entgegenwirken („Ich muss Überstunden machen, weil ich zu langsam arbeite“).

Rahmenbedingungen

Zeit	30–60 Minuten
Gruppengröße	8–30 TN
Material	Comics, 1 Flipchart (bei größeren Gruppen 1 Flipchart pro Kleingruppe), Arbeitsblatt
Raum	Raum mit Stuhlkreis, bei größeren Gruppen zusätzliche Arbeitsräume



Ablauf der Übung

Die Gruppe sitzt im Stuhlkreis, eine der vier Comic-Geschichten wird an alle Teilnehmer_innen mit der Bitte ausgeteilt, sie in Ruhe durchzulesen. Gemeinsam wird in der Runde anschließend zusammengetragen, was in dieser Geschichte passiert.

Vermutlich gibt es an einigen Punkten Uneinigkeit, was der Hintergrund der einen oder anderen Situation sein könnte. Hier kann die Vielfalt in der Interpretation vorhanden bleiben; es muss keine Einigkeit hergestellt werden.

Anschließend verteilt der_die Teamer_in das Arbeitsblatt an die Teilnehmer_innen. Jetzt werden die einzelnen Fragen auf dem Arbeitsblatt in der Gruppe vorgelesen und nacheinander diskutiert. Wenn die Gruppe an einem Punkt Einigkeit erzielt hat, wird das Ergebnis auf einem Flipchart festgehalten.

Auswertung

Nachdem die Geschichte mithilfe des Arbeitsblatts durchgearbeitet worden ist, fasst der_die Teamer_in oder auch ein_e Teilnehmer_in die auf dem Flipchart festgehaltenen Ergebnisse noch einmal für die Gruppe zusammen.

Anschließend wird in der Runde diskutiert, ob sie vergleichbare Situationen auch schon erlebt haben oder kennen. Folgende Anschlussfragen bieten sich in der Diskussion an:

- Wie haben Sie die Situation empfunden?
- Hatten Sie auch das Gefühl, dass Sie an der Situation „schuld“ sind?
- Was haben Sie getan, um das Problem zu lösen?
- Was würden Sie heute anders machen?



Varianten

1. Bei größeren Gruppen werden diese in bis zu vier Kleingruppen geteilt. Jede Kleingruppe erhält dann einen der Comics und wertet diesen aus. Die Ergebnisse werden wiederum auf einem Flipchart festgehalten und anschließend der Gesamtgruppe vorgestellt.
2. Bei kleinen (bis zu 10 Personen) und ambitionierteren Gruppen und mehr Zeit können alle vier Comic-Geschichten nacheinander besprochen werden. Wenn alle Ergebnisse zu einem der Comics auf dem Flipchart festgehalten worden sind, wird jeweils eine kurze Pause gemacht. Anschließend gibt es eine größere Pause (vorzugsweise mit Aktivität), danach werden alle vier Flipchart-Blätter nebeneinander aufgehängt und in der Gruppe reflektiert: Wie beeinflussen sich die verschiedenen einzelnen Geschichten gegenseitig? Was wird aus der Beziehung von Laura und Daniel, was wird aus der Freundschaft von Michelle und Laura? Wie wird sich die Familie von Hamid und Sarah entwickeln? Welche Konflikte könnte es in der Zukunft geben? Die Gruppe diskutiert über den Einfluss der Arbeitsbedingungen auf das private Leben.

Vorschläge für Weiterarbeit

Das „Rollenspiel zu Problemgesprächen“ bietet sich zur Weiterarbeit an, weil darin die Handlungsmöglichkeiten in solchen Konfliktsituationen thematisiert und gestärkt werden.

Quelle

Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V., entwickelt von Stefan Bommer, Susanne Lang und Peter Wagenknecht in Zusammenarbeit mit den Grafikerinnen Ka Schmitz und Cai Schmitz-Weicht



Material-Anhang: Arbeitsblatt zur Comic-Methode „Widersprüche“

Was findet die Comic-Figur gut am Job? Was gefällt ihr?

Was findet die Comic-Figur schlecht am Job? Warum?

Wem geht es schlecht in der Situation und warum?

Wer ist dafür verantwortlich?

Was müsste verändert werden, damit sich niemand schlecht fühlen muss?

Wer kann daran etwas ändern?

Was kann die Comic-Figur tun, damit es ihr besser geht?